

KANAL7

Gemeindebrief der Prot. Verbandspfarrrei Schifferstadt

Ausgabe Dezember 2021 / Januar 2022

Verbandspfarrrei und Prot. Kirchengemeinde Böhl

Die Tür zum Leben

Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt,
wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind.
Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen
und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude.
Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst.
Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Reinhard Ellsel

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
*Wer zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37

Innerhalb und außerhalb der Verbandspfarrrei (überregional)

- Seite 2 „Eine neue Welt wird entstehen“, zum Monatsspruch Dezember 2021 (Detlef Schneider)
Seite 3 Geistlicher Impuls: „Advent, Corona u. Jesus: Immer noch geduldig warten?“ (Pfarrer Dr. Kerner)
Seite 4 Verabschiedung von Pfarrerin Abel-Pohlack in den Ruhestand (Inge Schade)
Seite 5 Frauenfrühstück, Violinkonzert, Hinweis Hospiz-Seminar

Prot. Kirchengemeinde Böhl:

- Seite 6 Vorwort Pfarrer Diringe + Kontakte Prot. Pfarramt
Seite 7-9 Gruppen und Kreise, Veranstaltungen + Termine, Partnerschaft mit Enchi
Seite 10+11 Pfarrer Diringers PfarrRadTour auf Luthers Weg zum Reichstag 1521; Abschied vom „Kerchelädl“
Seite 12 „Eine Welt, ein Klima, eine Zukunft“, 63. Aktion BROT für DIE WELT
Seite 13+14 Gottesdienste an Weihnachten, allgemein u. im Internet; Freud & Leid in der Gemeinde
Seite 15+16 Gottesdienstplan 1 + 2 mit Impressum



Foto: Lotz

Freue dich
und sei fröhlich,
du Tochter Zion!
Denn siehe, ich
komme und will
bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Sacharja 2,14

EINE NEUE WELT WIRD ENTSTEHEN

Freude – sie ist eines der schönsten Gefühle, das Menschen kennen. Bereits die Bibel berichtet vielfach über sie: Anlässe zur Freude sind das Wiedersehen nach einer Trennung, Hochzeiten und andere Feste, Beziehungen zu anderen Menschen sowie die Ernte. Auch Gott selbst, seine Gnade und seine Gerechtigkeit sind Quellen der Freude. „Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster“, mit diesen Worten beschreibt es der Beter im neunten Psalm.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!“ – so ist es auch beim Propheten Sacharja zu lesen. Es ist ein Trostwort, das der Prophet hier an die Einwohner Jerusalems richtet. Denn die Stadt und Gottes Tempel waren zerstört worden – ihre Einwohner standen vor den

Trümmern ihrer Häuser. Ein Anlass zur Freude bestand wahrlich nicht – und dennoch verkündet Sacharja sie. „Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“ Damit drückt er Gottes Zusage auf Vollendung aus. Im Kommen Gottes und dem Anbruch seiner Königsherrschaft wird eine neue Welt entstehen. In ihr ist das Böse besiegt, Krieg, Leid und Ungerechtigkeit werden nicht mehr sein.

Das kommende Reich Gottes ist gekennzeichnet von einer immerwährenden Freude. Beim Propheten Jesaja heißt es dazu: „Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen“ (Jesaja 35,10). DETLEF SCHNEIDER

Advent, Corona und Jesus: Immer noch geduldig warten?

GEDULDIG WARTEN?

“Woher weiß ich eigentlich, dass das stimmt mit dem Glauben?”, überlege ich, wenn ein vertrauter Mensch stirbt und ich mich frage, ob es ihm da, wo er jetzt ist, wirklich besser geht?

“Woher weiß ich eigentlich, dass das stimmt mit dem Glauben?”, frage ich mich, wenn coronamäßig immer noch alles drunter und drüber geht, wegen steigender Inzidenzzahlen alles Planen schwierig bleibt und von Gottes Handeln mal wieder weit und breit nichts wahrzunehmen ist.

Manche Christen haben durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder mal geglaubt und gehofft, dass Gott mit Macht kommen und dann alles neu machen würde.

Vor 2000 Jahren, da hatte man auch geglaubt und gehofft, dass Gott alles neu machen würde, indem er einen mächtigen Retter für Israel schickt. Aber gekommen ist nur ein Kind, aus dem dann ein bescheidener und friedliebender Rabbi wurde. Seine Anhänger hatten dann später geglaubt und gehofft, dass dieser Jesus noch einmal kommen würde als der Herr der Welt und alles neu machen würde.

Aber bisher ist er so nicht gekommen.

Lohnt es sich denn heute noch, geduldig auf ein machtvoll Kommen Jesu zu warten?

Und was mache ich, während ich geduldig warte?

Vielleicht die Augen offenhalten, wo Gott schon zwischen drin unscheinbar und bescheiden zu uns kommt und unter uns wirkt, während ich noch auf sein etwas größeres und gewaltigeres Eingreifen warte.

Manchmal sind es einfach Menschen an meiner Seite, durch die Gott mich seine Gegenwart bescheiden und freundlich erfahren lässt, während ich ansonsten noch geduldig warte ...

GEDULDIG AUSHALTEN!

Während eines schweren Sturms muss Grün sich übergeben. Der Kapitän sieht dies und versucht ihn zu trösten: “Halten Sie noch ein wenig aus, mein Herr, und haben Sie Geduld! Denn an Seekrankheit ist bis jetzt noch keiner gestorben.”

Darauf Grün: “Sagen Sie bitte so etwas nicht, denn die Hoffnung, dass ich gleich sterben werde, ist im Augenblick das Einzige, was mich noch am Leben hält.”

WARTEN UNNÖTIG?

Es gab mal eine Zeit, da konnten Bauern noch als Vorbild dienen - zum Beispiel dafür, geduldig zu sein, bis etwas Gepflanztes Früchte bringt, oder dafür, zu warten, bis der notwendige Regen sich einstellen würde: „Haltet geduldig aus, bis der Herr kommt! Seht, wie der Bauer voller Geduld auf die kostbare Frucht der Erde wartet. Er weiß, dass sie zum Wachsen den Herbstregen und den Frühjahrsregen

braucht.“ (Jakobus 5,7)

Heute funktioniert so ein Vorbildvergleich allerdings nicht mehr so gut. Hier bei uns in der Vorderpfalz, die man ja auch den “Gemüsegarten Deutschlands” nennt, da ist nämlich das bäuerliche Warten auf den Regen gar nicht mehr so nötig wie in früheren Zeiten: Seit der Beregnungsverband Vorderpfalz allen Agrarbetrieben die Bewässerung des großflächigen Gemüseanbaus ermöglicht hat, ist Regenwasser zwar immer noch ein willkommenes und unerlässliches Nass, aber nicht mehr ein ganz so notwendiges Muss.

Verständlicherweise ist es aber wohl nicht nur beim Regenwasser so, dass es uns und unserer Ungeduld entgegenkommt, wenn wir Phasen des Wartens verkürzen oder Unge-
wissenheiten möglichst minimieren können. Wer würde noch Unterlagen in einen Briefumschlag stecken, per Post verschicken und dann tagelang

auf eine Antwort warten, wenn sich das ganze Hin und Her auch in kürzester Zeit per Email erledigen lässt?

Allerdings: Wenn es um zwischenmenschliche Beziehungen, das neunmonatige Warten auf eine Geburt, langfristige Unwägbarkeiten in einer

Pandemie oder auch um das Handeln Gottes geht, so scheint an notwendigen Warte-, Wachstums- und Reifezeiten oftmals kein Weg vorbeizuführen. Denn unsere Beziehungen und Seelen sind offenbar immer noch nicht so schnell geworden, wie unsere Ungeduld das gerne hätte.

Manchmal allerdings, da wäre es ja schon ganz schön, vorher wenigstens zu wissen, ob sich geduldiges Warten denn auch lohnen wird.

UMSONST GEWARTET?

Schon seit 27 Jahren leben die beiden zusammen.

“Sarah,” sagt er da am Frühstückstisch, “sollten wir nicht endlich heiraten?”

Darauf sie: “Ein schöner Gedanke. Aber meinst du wirklich, UNS würde noch jemand nehmen?”

HUMOR HILFT BEIM WARTEN

Falls Ihnen diese Art zusagt, authentische Fragen des Glaubens mit humorvollen Inspirationen zu verbinden (oder Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk sind), dann ist vielleicht auch das von mir verfasste Buch mit dem Titel „GOTT ist eine von uns. Gottes Gegenwart nachdenken mit Humor“ etwas für Sie. Denn der hier abgedruckte Text ist ein Auszug aus meinem Buch mit weiteren Inspirationen dieser Art, das unter der ISBN 978-3752899115 mit 114 Seiten für nur 5,99 EUR überall im Buchhandel zu erhalten ist.

Mit Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit sowie für das Jahr 2022!

Ihr Pfarrer Wolfram Kerner



Sie ließ den Geist Gottes spürbar werden

**Pfarrerin Barbara Abel-Pohlack offiziell aus dem Dienst der Evangelischen Kirchengemeinde verabschiedet
von Inge Schade**

Am Sonntagnachmittag, 24. Oktober, wurde Pfarrerin Barbara Abel-Pohlack in einem Gottesdienst in der St. Jakobuskirche unter großer Resonanz offiziell aus dem aktiven Dienst der Evangelischen Kirchengemeinde verabschiedet.

„Es ist eine Premiere, dass eine evangelische Pfarrerin in einer katholischen Kirche verabschiedet wird, aber ein schönes Zeichen der ökumenischen Verbundenheit, dass wir diese Feier hier stattfinden lassen können, auch wenn es coronageschuldet ist“, hob Pfarrer Michael Erlenwein in seiner Begrüßung hervor. Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde, aber auch ganz persönlich, dankte er für ihre Impulse, die sie gesetzt habe, die vielen Gottesdienste, die Gemeinschaft, die sie miteinander erfahren durften und die guten Gespräche.

In ihrer letzten offiziellen Predigt ging sie zunächst auf das Abschiedsgeschenk ihrer „Teamer“ ein. Denn am Ende ihrer letzten Konfirmationen erhielt sie ein Glas, gefüllt mit Konfispärchen der 500 jungen Menschen, die sie in Schifferstadt konfirmiert hat mit Namen der Betreffenden. „Durch dieses Abschiedsgeschenk verwandelte sich meine wehmütige Stimmung in eine tiefe Freude und Dankbarkeit“, so die Pfarrerin. Das brachte sie dazu, ihre Predigt mit ihrem eigenen Konfirmationspruch zu überschreiben: „Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer“ (Jesaja 54,10), modern übersetzt: „...Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden.“ Dabei erinnerte sie in einem Zeitsprung zurück nach Babylon vor 2500 Jahren, in der dieser Text entstanden ist, als die Israeliten dorthin aus Jerusalem verschleppt wurden. Das Gefühl, das die Israeliten damals beschlichen habe, gehe bis in die Gegenwart, nämlich das Gefühl einer Gott-Verlassenheit und Gottesferne als Bestrafung. „Denn wenn Menschen Probleme oder schwere Schicksalsschläge zu bewältigen haben, dann kommt oft die Frage auf, wo Gott jetzt ist“, meinte sie. Doch neuer Mut könne geschöpft werden in der Erinnerung in dem, was Andere oder sie selbst vorher bereits mit Gott erlebt hätten.

„Dass Abschiede in unserem Leben etwas besonderes sind, haben Sie auch schon erfahren müssen,“ meinte Pfarrer Dr. Georg Müller in seinem Grußwort. „Auch angesichts dieser Abschiede hat Sie aber immer wieder die Gewissheit getragen, die Sie heute über ihre Predigt gestellt haben, dass die Bundeszusage Gottes, an jeden einzelnen von uns, die er uns in der Taufe gegeben hat, etwas ist, was uns trägt“, fügte er hinzu.

Pfarrer Albrecht Effler hob hervor, dass sie immer ihre Kräfte eingesetzt habe, Samen von Gottes Wort ausgestreut, wachsen lassen und genießen dürfen, wie vieles weiterwachsen, reife und sogar geerntet werden könne. Er dankte ihr unter anderem für die Anregungen, Gottes Botschaft lebendig werden zu lassen, für die Ermutigung, auf Gott zu vertrauen und für die Freude an Gottes Botschaft. „Sie ließen den Geist

Gottes spürbar werden“, brachte er es abschließend auf den Punkt.

„Bei Ihnen stand und steht bei allen Anlässen, von Gottesdiensten, städtischen Veranstaltungen bis hin zu persönlichen Gesprächen der Mensch im Mittelpunkt“, so Bürgermeisterin Ilona Volk. Alle Generationen hätten sich ihrer vollen Aufmerksamkeit sicher sein können. Dass ihr die Ökumene immer sehr am Herzen gelegen habe, sei stets spürbar gewesen.

Im Namen der Evangelischen Landeskirche und des Kirchenbezirks würdigte Dekan Markus Jäckle ihr vielfältiges seelsorgerisches Wirken. „Sie haben sich immer eingebracht, ohne lange zu fragen und waren immer da, wenn Sie gebraucht wurden“, hob er hervor. „Die Liebe Gottes, der Bund Gottes mit seiner Liebe zu uns Menschen, war für Sie immer das Wichtigste. Denn sie haben es den Menschen, die Ihnen begegnet sind, auf vielfältige Weise in all Ihrem Reden und Tun nicht nur nahe gebracht, sondern ans Herz gelegt“, meinte er. Es war ihm auch ein Anliegen, kurz auf ihre beruflichen Stationen einzugehen, die in der badischen Landeskirche begannen. Danach wurde sie durch den damaligen Kirchenpräsidenten Werner Schramm in die pfälzische Landeskirche geholt, war zunächst für ein Jahr in Waldsee/Neuhofen/Otterstadt tätig. Nach einem vierjährigen Aufenthalt in den USA verbrachte sie zwei Jahre in der Gedächtniskirchengemeinde Speyer, bevor sie nach Schifferstadt kam, zuerst für vier Jahre mit einer halben Stelle, ab 2004 mit einer ganzen Stelle.



Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim St. Jakobus (Foto: ise)

Die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes hatten der Ökumenische Chor unter Leitung von Georg Metz, Dr. Christian Schmidt an der Orgel und eine Musik-Band übernommen.

Nach dem Gottesdienst fand im Pfarrheim St. Jakobus ein Empfang statt, bei dem Gelegenheit bestand, sich von der Pfarrerin persönlich zu verabschieden, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.



Frauen- Frühstück

Termin:

Mittwoch, 12. Januar 2022, 9.00-11.00 Uhr,
Ev. Gemeindezentrum Lillengasse, Schifferstadt

Thema:

„Runter von der Machtwippe -
souverän umgehen mit Autorität“

Referentin:

Ulrike Strubel, Autorin

Anmeldeschluss: Montag, 10.01.2022, 12 Uhr

Nach langer Corona-Pause soll das Frauenfrühstück wieder stattfinden!

Um es zu ermöglichen mit Frühstücksbüffet und maskenfreiem Zusammensitzen haben wir entschieden, dass die Veranstaltung **unter 2-G- Regeln** stattfindet, d.h., dass alle Teilnehmerinnen per Impf- bzw. Genesenausweis ihre Immunität an diesem Vormittag zum Einlass nachweisen müssen, um teilnehmen zu können (Wir müssen leider diejenigen abweisen, die keinen Nachweis mitführen).

Zur Anmeldung reicht es nicht mehr, nur den Namen und die Anzahl der Besucherinnen durchzugeben.

Wir brauchen von jeder Besucherin den vollständigen Namen, die Adresse und die Telefonnummer. Es wäre sehr hilfreich, wenn Sie uns, zumindest bei Anmeldung mehrerer Personen, diese Daten schriftlich zukommen lassen.

Per Mail an: beate.oezer@evkirchepfalz.de oder per Post an: Beate Özer, Hintergasse 14, 67125 Dannstadt-Schauernheim, oder per Einwurf in die Briefkästen (auch Prot. Pfarramt 1, Langgasse 61, 67105 Schifferstadt) oder telefonisch: 06231/98585 bzw. 06235/959353

Bei Unsicherheit oder Fragen kontaktieren Sie: Gemeindepädagogin Beate Özer, Tel. 06231/98585. Wir freuen uns nach dieser langen Pause alle wieder zu sehen!

FRANZISKA VIOLINE KÖNIG

Die schönsten Meisterwerke für die Violine

Konzert in Schifferstadt

am Sonntag, dem 16. Januar 2022,
um 18 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche

Die international umjubelte Geigen-Solistin Franziska König spielt virtuose Violinwerke von Johann Sebastian Bach und Eugene Ysaye.

Die Sonaten von J.S. Bach und Eugene Ysaye gehören zu den schönsten und ergreifendsten Meisterwerken der Weltliteratur für Violine.

Auf ihren Konzertreisen als Solistin und Kammermusikerin, die sie über Europa bis nach Mexiko, Taiwan, Russland, Japan, China und die USA führen, begeistert Franziska König die Musikfreunde durch ihre ungewöhnliche Meisterschaft und packende und anrührende Interpretationen.

Publikum und Kritiker sind sich einig darin, dass die sympathische Künstlerin zu den absoluten Spitzenvirtuosinnen unserer Zeit zu zählen ist.

Franziska König spielt auf einer Violine von Giovanni Battista Guadagnini aus dem Jahre 1772.

Nähere Informationen und Klangbeispiele gibt es unter <http://www.franziska-koenig.de>

Hinweis



interessieren
informieren
ausbilden lassen
aktiv dabei sein
als Hospizbegleiter*in

Hospiz-Seminar

des Hospizdienstes „Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis“

Grund- und Orientierungsseminar

zum Kennenlernen der Hospizarbeit
und zur persönlichen Auseinandersetzung
mit dem Leben und seinem Ende.

Samstag, den 05. und 12.02.2022

jeweils 08:45–17:00 Uhr

**Ökumenische Sozialstation
Kirchenstr. 16, 67105 Schifferstadt**

Anmeldung und Information:

Amb. Hospiz- und Palliativberatungsdienst
„Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis“
Kirchenstr.16, 67105 Schifferstadt

Tel 06235 / 457823

Mail: begleitung@hospiz-schifferstadt.de

Aus der

Kirchengemeinde

Böhl



Monatsspruch Dezember 2021

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.“
(Sacharja 2,14)

Monatsspruch Januar 2022

„Jesus Christus spricht:
Kommt und seht!“
(Johannes 1,39)

Liebe Gemeinde,

Der gerade vergangene November bedeutete für viele von uns eine kalte, dunkle und bedrückende Zeit! Dazu passen auch die besonderen Tage dieses Monats: Totensonntag, Volkstrauertag, Buß- und Bettag. Besonders der Letztere hat inzwischen sehr wenig Freunde. Früher war er wenigstens ein gesetzlich geschützter Feiertag, an dem man mal in Ruhe einkaufen, seinen Hobbies fröhnen oder einfach nur ausspannen konnte. Mit der „Buße“ war es da schon nicht mehr so weit her, als er als gesetzlicher Feiertag abgeschafft wurde.

„Buße“ - das klang irgendwie peinlich, irgendwie danach, dass man angeklagt wurde und sich selbst kasteien sollte für die Dinge, die schief gelaufen waren im Leben.

Dabei haben die Worte „Buße“ und „büßen“ von ihrer Wurzel her eine sehr positive und auch höchst aktuelle Bedeutung! Denn von ihrem Ursprung her betrachtet, geht es bei ihnen darum, etwas *gut*, oder *besser* zu machen! Und da gäbe es heutzutage wahrlich eine Menge *gut* oder *besser* zu machen - nicht nur in der Pandemiebekämpfung oder im internationalen Krisenmanagement.

Nein, jeder und jede von uns hätte etwas, *was gut* oder *besser* zu machen wäre! Doch man müsste halt zuerst einmal darüber nachdenken, *was* da eigentlich anstünde. Und genau dafür ist der Buß- und Bettag da! Früher waren es - über das Jahr verstreut - viele Buß- oder Bettage.

Dann hat die Politik bestimmt, dass einer dieser Tage reichen würde - und hat eben diesen Mittwoch vor dem Totensonntag dazu bestimmt.

In der Kirche hatten wir schon immer die Idee, dass dieses Nachdenken über das *gut* und *besser* Machen im ganzen Jahr stattfinden sollte. Darum sind z.B. die Wochen vor den großen christlichen Festen solche Buß- und Betzeiten. Auch der nun anbrechende Advent gehört dazu!

Welche es also am Buß- und Betttag nicht geschafft haben, darüber nachzudenken, was in ihrem Leben gut oder besser zu machen wäre, die haben in den nächsten Wochen reichlich Gelegenheit! Und am Ende dürfen wir uns dann darüber freuen, dass da an Weihnachten einer gekommen ist - Gott selbst - um uns darin beizustehen, uns zu leiten und zu begleiten, uns Kraft und Stärke zu geben, wenn wir darüber nachgedacht haben und es dann versuchen: etwas gut oder besser zu machen!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit—und ein gutes, gesundes und gelingendes Jahr 2022!

Ihr und euer



Das Prot. Pfarramt, Kirchenstr. 1a, ist erreichbar per:

Telefon: 06324 / 7 68 17

Fax: 06324 / 97 98 76

E-Mail: protpfarramtboehl@t-online.de

Homepage: protkirchengemeindeboehl.de

Bürozeit von Gemeinsekretärin Pickard:

Mittwochs von 15.00-17.00 Uhr

Während der Bürozeit von Frau Pickard ist in der Regel sicher jemand im Büro anzutreffen.



Regelmäßige Zusammenkünfte von Dezember 2021 bis Januar 2022

| | |
|----------------------------------|---|
| Frauenfrühstück | Die Gruppen und Kreise treffen sich wieder, sobald die Coronaepidemie dies zulässt! |
| Senioren- + Frauenbundnachmittag | |
| Besuchsdienst | Die Treffen erfolgen dann nach Absprache! |
| TonArt | |
| Kirchenchor | |
| Presbyterium | |

Wenn nicht anders vermeldet, finden die Zusammenkünfte im Prot. Gemeindehaus in der Schulstr. 36 statt!

Beilage „Brot für die Welt“



Dieser Ausgabe des „Kanal7“ liegt ein Aktionsheft zur 63. Aktion von „Brot für die Welt“ bei.

Außerdem gibt es in diesem Jahr pandemiebedingt eine Kombination aus Überweisungsschein und Spendentüte für Ihre Spende.

Die Tüte ist ablösbar. Damit können Sie entweder den Überweisungsträger oder die Spendentüte benutzen.

Letztere können Sie bei den kommenden Gottesdiensten in der Kirche oder zu anderer Gelegenheit im Pfarramt abgeben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe zugunsten von „Brot für die Welt“!



Kerchelädel geschlossen!



Nach neun Jahren ehrenamtlicher Arbeit hat das „Kerchelädel“ am 28. Oktober leider seine Pforten geschlossen!

Die Kirchengemeinde bedankt sich bei allen Aktiven, die in dieser Zeit mehr als 50.000,- € zugunsten der Innenrenovierung unserer Prot. Kirche in Böhl erwirtschaftet haben!

Unser herzlicher Dank gilt auch Frau Helgard Wengertsmann, die während dieser Zeit in großzügiger Weise die kostenneutrale Nutzung ihrer Räume ermöglichte!

Einen ausführlicher Bericht finden Sie auf Seite 11!!

Gedenkgottesdienst

für

alle verstorbenen Kinder

am Sonntag, den 12. Dezember 2021,
um 14.00 Uhr in der Gedächtniskirche



**Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe**

- das einzig Bleibende, der einzige Sinn.

(Thornton Wilder)



Prot. Krankenpflegeverein Böhl e.V.:

Wir laden herzlich ein zur

**Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2021,
um 14.30 Uhr, im Prot. Gemeindehaus ,Schulstr.36**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Teil 1: 14.30-15.15 Uhr: | Begrüßung und Andacht Tätigkeits- und Kassenbericht Wahlen zum Vorstand Verschiedenes |
| Teil 2: 5.15-16.00 | Beisammensein bei Kaffee und Kuchen |
| Teil 3: 16.00-17.00 Uhr | Bildbericht von Pfarrer Diringer über seine „PfarrRadTour“ von Wittenberg nach Worms |

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Insbesondere zu Teil 2 und 3 sind alle Interessierten
besonders eingeladen.



Herzliche Einladung

zum **ökumenischen Adventsgebet**
am **Freitag, den 3.12.2021, um 18.00 Uhr**



Es findet in diesem Jahr in
der katholischen Kirche
statt.

Gebete, Lieder und
Texte führen uns in den
adventlichen Gedanken-

kreis zum Thema „Hoffnung“ ein.

Herr und Frau Armbrust werden die Gebetsstunde in
der stimmungsvoll beleuchteten Kirche musikalisch
mitgestalten.

Da wir wegen Corona dieses Jahr nicht am Weih-
nachtsmarkt teilnehmen, können nach dem Gebet
Päckchen mit selbstgebackenem Weihnachtsgebäck
gegen eine Spende mitgenommen werden.

Für den ökumenischen Arbeitskreis:
Angelika Bender und Gisela Singer

Weihnachtsfeier Frauenfrühstück



Herzliche Einladung für

Dienstag, 7. Dezember, 9.30 Uhr,

im Prot. Gemeindehaus.

Es gilt die 3 G Regel: geimpft, genesen oder getestet.



Ghana Arbeit:

Ein glückliches Zusammentreffen



‘Gye nyame, - nichts ohne Gott!’

Über die sogenannten Adinkra Symbole aus Ghana
durfte ich dem Böhler Frauenfrühstückskreis berich-
ten. Frau Bender steuerte viele weitere interessante
Fakten dazu bei. Ein sehr schöner Vormittag mit regem
Austausch und vielen interessierten Fragen auch zu
unseren Partnern, speziell zu der Ausbildung von
Charles’ Tochter Ruth. (Charles Abona ist der früh ver-
storbene Mitbegründer unserer Partnerschaft in En-
chi). Danach beschlossen die Frauen spontan eine klei-
ne Sammlung durchzuführen und mir einen Umschlag
in die Hand zu drücken zum direkten Gebrauch für die
gute Sache. Es ist ja mittlerweile bekannt, dass über
Western Union eine sichere Überweisung stattfinden
kann mit einer minimalen Transaktionsgebühr.

Noch ganz überrascht und erfreut von dieser Sache las
ich eine neue Nachricht auf dem Handy. Ruth hatte
geschrieben. Ihre Vermieterin verlangte die Miete für
das kleine Studentenzimmerchen fürs ganze nächste
Jahr. 360 €!!! Wie soll das die Familie eines einfachen
Kakaobauern bezahlen?! Hier zeigt sich wieder die
große soziale Ungerechtigkeit. Reiche Leute können
ihre Kinder ausbilden lassen. Aber wer in unserer Part-
nergemeinde ist schon reich!!? Dass ich gerade Stun-
den vorher diesen wunderbaren Zuschuss erhalten
hatte, erschien mir wie ein Fingerzeig und ich überwies
direkt. Eine glückliche Studentin wünscht uns allen
Vergeltung für unsere Barmherzigkeit und Gottes rei-
chen Segen!

Ruth Prohl

Aus dem Presbyterium

Auch das Presbyterium war, wie viele andere Gremien in unserer Republik auch, in den vergangenen Wochen und Monaten immer wieder mit der Beratung von Maßnahmen rings um die Corona-Pandemie beschäftigt.

Daneben waren auch einige Baumaßnahmen zu regeln und in der letzten Sitzung wurde die Abrechnung des Jahres 2020 abgehört. Dazu waren auch zwei Mitarbeiterinnen des Prot. Verwaltungszweckverbandes in Speyer anwesend.

Erfreulicherweise hat die Kirchengemeinde trotz pandemiebedingter Sonderausgaben und Mindereinnahmen auch im Jahr 2020 einen Überschuss erwirtschaften können! Dies fällt uns jedoch angesichts sinkender Einnahmen (auch durch Kirchenaustritte) und steigender (Personal-) Kosten immer schwerer.

Ein erster Antrag zur Genehmigung der Innensanierung unserer Kirche wurde vom Bezirkskirchenrat vorerst leider nicht genehmigt, obwohl das Konzept dazu von der Bauabteilung der Landeskirche als „zukunftsweisend“ eingestuft wurde. Nun wird es dazu im Februar 2022 eine gemeinsame Sitzung mit dem Bezirkskirchenrat in Böhl geben.



Bauverein Protestantische Kirche Böhl e.V.



Neues Projekt des Kirchbauvereins

Der Böhler Kirchbauverein möchte auch nach der Schließung des „Kerchelädels“ nicht untätig sein.

So hat sich ein neues Team gebildet, welches jeden letzten Mittwoch im Monat im prot. Gemeindehaus in der Schulstraße 36 ein „Erzählcafé“ öffnet. Jeder ist willkommen, der einen Nachmittag ganz ungezwungen mit Kaffee, Kuchen, Brezeln und Getränken verbringen möchte.

Beginnen wollen wir am Mittwoch, dem **27.01.2022**, ab 14.30 Uhr.

Damit wir vorab planen können, ist es notwendig, sich bei Fam. Gilster, Tel. 06324/6941, bis zwei Tage vorher anzumelden.

Natürlich sind die Coronaregeln einzuhalten, d.h. Maskenpflicht bis zum Platz am Tisch.

Kindertagesstätte „Vogelnest“



In der Kita wurde im Oktober ein neuer Elternausschuss gewählt, der sich nach Drucklegung dieses „Kanal7“ zu seiner ersten Sitzung getroffen hat.

Der Elternausschuss ist das Bindeglied zwischen Eltern, Erziehenden und Träger. Er begleitet und unterstützt die Arbeit in der Einrichtung. Erfreulicherweise tut er das immer wieder auch sehr tatkräftig, zuletzt beim Second-Hand-Basar oder beim Adventsbasteln. So erhält die Kita Mittel, um z.B. außerordentliche Projekte in Angriff zu nehmen, wie etwa das neue Bällchenbad.

In besonderen Situationen ist der Elternausschuss anzuhören. Das war in der zurückliegenden Zeit vor allem bei Maßnahmen zum Umgang mit Corona oder zur Pandemiebekämpfung der Fall.

Seit neuester Zeit entsendet er auch zwei Mitglieder in einen neu zu gründenden Kita-Beirat. Doch davon in einem der nächste „Kanäle“ mehr!

Über die Arbeit des Elternausschusses hinaus haben sich in den letzten Wochen etliche Eltern mit einigen Erziehenden um die Pflege der Außenanlagen verdient gemacht. Dafür Ihnen und euch allen ein ganz herzliches „Dankeschön“!

PfarrRadtour 2021 auf dem Lutherweg



Bei der Spendenaktion für die Innenrenovierung unserer Kirche sind bis zur Drucklegung dieses „Kanal7“ fast 7.000,-€ eingegangen! Dafür sei allen bisherigen Spenderinnen und Spendern herzlich gedankt! Wer sich noch beteiligen möchte, kann dies tun mit einer Spende auf das Konto des :

„Bauvereins Prot. Kirche Böhl“ bei der **Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG** mit der **IBAN: DE04 5479 0000 0000 8103 63**, oder der: **Sparkasse Vorderpfalz**, mit der **IBAN: DE68 5455 0010 0001 2040 07** .

Der Verwendungszweck i (unbedingt angeben!) ist: „Lutherweg 2021“. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Bei den Mitgliederversammlungen des Krankenpflegevereins (siehe Seite 8!) und des Bauvereins (am 2. oder 3. Advent - siehe Amtsblatt!) wird Pfarrer Diringer mit Bildern von seiner „PfarrRadTour“ berichten. Hierzu herzliche Einladung an alle Interessierten!



Lutherweg 1521



Kurzbericht der PfarrRadTour von Pfr. Diringler auf Luthers Weg zum Reichstag, 3. bis 18. August 2021

1. Tag: Böhl. Aufbruch nach Wittenberg.

Ankunft in Wittenberg. Hier schlug Luther die 95 Thesen an und von hier brach er auf zum Reichstag nach Worms. (Bild unten: Thesentür)



2. Tag: Von Wittenberg auf dem Luther-Tetzeltweg nach *Jüterbog* und zurück. In dieser Stadt fanden die Wittenberger die nächste Gelegenheit, Ablässe zu kaufen. In gewisser Weise spielt hier die Vorgeschichte der Reformation.

Strecke: 96 km, 500 Höhenmeter (250m rauf, 250 runter)

3. Tag: Von Wittenberg nach Leipzig.

Erste größere Stadt, in der Luther Station machte auf dem Weg nach Worms. Zwei Jahre zuvor war hier die Disputation mit Dr. Eck. (Bild: Nicolaikirche)



Strecke: 92 km, 220 m hoch, 260 m runter; 6 1/2 Stunden.



4. Tag: Von Leipzig nach *Naumburg*. Dort wurde Luther auf dem Weg nach Worms feierlich im Rathaus empfangen. (Bild: Rathaus heute) Predigt Luthers im Dom.

Strecke: 68 km; 280 m hoch, 260 runter; 4 1/2 Stunden

5. Tag: Von Naumburg nach *Erfurt* über *Bad Sulza* und *Weimar*. In Erfurt trat Luther in das Augustinerkloster ein und übernachtete dort auf der Fahrt nach Worms. (Bild: Klosterkirche. Dort zeigt man heute noch gerne das Fenster, welches ihn zu seinem Wappen inspirierte).



Strecke: 76 km, 570 m hoch, 450 m runter; 5 1/2 Stunden



6. Tag: Erfurt—*Stotternheim*—Erfurt. Nach Klosterbesichtigung und stiller Einkehr in der Klosterkirche Ausflug nach Stotternheim, wo Luther im Gewitter versprach, Mönch zu werden. (Bild: Gedenkstein)

Strecke: 26 km; 160 m rauf, 160 m runter; 2 Stunden

7. Tag: Von Erfurt nach Eisenach über Gotha.

In Erfurt lebte Luther längere Zeit als Schüler, u.a. im Haus der Familie Cotta (siehe Bild!). Station auf dem Weg nach Worms, ebenso wie Gotha.



Strecke: 88 km; 430 m rauf, 440 m runter; 5 Stunden

8. Tag: Eisenach - *Möhra* - Eisenach. Fahrt zum Stammsitz der Familie Luther. Auf dem Rückweg von Worms machte Luther einen Abstecher dorthin.

Auf dem Rückweg nach Eisenach geschah der „Überfall“ und die Verbringung zur Wartburg. (Bild: Denkmal Überfallstelle)



Strecke: 59 km; 1055 m rauf (!), 940 m runter; 5 Std.



9. Tag: Von Eisenach nach *Bad Hersfeld* mit Abstecher zur o.g. Überfallstelle“. Luther übernachtete in Bad Hersfeld im Klosterbezirk und predigte in der Stiftskirche. (Bild: Ruine der Stiftskirche)

Strecke: 61 km; 551 m rauf, 485 m runter; 5 Stunden

10. Tag: Von Bad Hersfeld Richtung *Alsfeld*. Unterwegs sammle ich lebendige Eindrücke über die Beschwerlichkeit der Reise Martin Luthers. Übernachtung im Zelt auf einem Naturcampingplatz.

Strecke: 68 km; 621 m rauf, 670 m runter; 4 3/4 Std.

11. Tag: Fahrt auf der östlichen Route des Lutherweges über *Romrod*, *Grünberg* und *Lich*. In Lich bezeugt eine Urkunde den Aufenthalt Dr. „Lutters“ mit allerlei Pferden und Begleitung. Übernachtung im Schatten der Münzenburg (Bild!).



Strecke: 67 km; 661 m hoch, 740 m runter; 4 3/4 Std.

12. Tag: Weiter auf der Ostroute des Lutherweges über *Wölfersheim* und *Hungen*. Übernachtung auf einem Campingplatz abseits der Route.

Strecke: 56 km; 402 m rauf, 408 m runter; 4,5 Std.



13. Tag: Fahrt nach *Friedberg*. Dort hat Luther nachweislich übernachtet. Den Turm der Burg hat er sicher gesehen (Bild!) Hier war auch Elvis Presley stationiert ;-) !

Strecke: 61 km; 327 m hoch, 412 m runter; 4,5 Std.

14. Tag: Von Friedberg nach *Frankfurt am Main*, über *Bad Vilbel*. Luthers Spuren in Frankfurt hat der Krieg ausgelöscht, aber unterwegs finde ich immer wieder Hinweise auf seinen Weg nach Worms.

Strecke: 47 km; 348 m rauf, 384 m runter; 3 3/4 Std.

15. Tag: Von Frankfurt nach *Oppenheim* über den Rhein. In Oppenheim übernachtete Luther auf dem Hin- und Rückweg. (Siehe Bild!)



Strecke: 61 km; 182 m rauf, 174 m runter; 4,5 Std.



16. Tag: Von Oppenheim nach Worms. Ende der Tour vor dem Lutherdenkmal (Bild!) und der Stelle, an der Luther vor dem Kaiser stand. Zeit für ein Gebet zu Gott für alle Leitung und Bewahrung unterwegs!

Abschied vom „Kerchelädel“



„Mer vermieten nimmi!“ - „Mer wenn ach nix bezahle!“
Mit diesem legendären Wortwechsel zwischen den beiden Helgards, Helgard Wengertsmann und Helgard Gilster, begann die Geschichte des „Kerchelädels“, die nun nach neun Jahren zu Ende ging.

Um sie vor dem Wegwerfen zu bewahren, hatten Helgard und Alfred Gilster die Waren übernommen, welche nach der Auflösung des Haushaltswarengeschäftes Hauck in Böhl übrig geblieben waren. Die Idee war schnell geboren, dass man diese Dinge günstig verkaufen und den Erlös dem Prot. Bauverein zur Verfügung stellen könnte, damit er sie für die Instandhaltung der Prot. Kirche verwenden.

Nun stellte sich aber die Frage: Wo sollen wir das machen? Und da kam es dann zu jenem oben dargestellten und inzwischen legendären Gespräch.

Nachdem sie sich mit ihrer Tochter beraten hatte, willigte Frau Wengertsmann gerne dazu ein, den vorhandenen Verkaufsraum der ehemaligen Bäckerei zur Verfügung zu stellen und nur die Nebenkosten abzurechnen.

So begann vor neun Jahren der Verkauf von gut erhaltenen oder sogar neuwertigen Dingen rings um den Haushalt. Jeden Donnerstagnachmittag öffnete das „Kerchelädel“ seine Pforten.

Regelmäßig wurde das Schaufenster neu dekoriert: gerne jahreszeitlich, aber auch besonderen Anlässen gemäß, wie z.B. einer Fußballweltmeisterschaft. So wurde das „Kerchelädel“ allmählich zu einer Institution! Neben dem Ehepaar Gilster und Frau Wengertsmann hatten daran auch etliche Mitarbeiterinnen einen großen Anteil! Über die Jahre kamen durch ihren Einsatz mehr als 53.000,- € zusammen.

Dafür bedankten sich bei einer kleinen Feierstunde am 28. Oktober, dem letzten Öffnungstag des „Kerchelädels“, sowohl der Vorsitzende des Prot. Bauvereins, Herr Peter Claassen, als auch Pfarrer Diringer für die Kirchengemeinde. Beide würdigten das außerordentliche Engagement aller, die dazu beigetragen haben, das „Kerchelädel“ zu einer Erfolgsgeschichte zu machen!

Auch an diesem letzten Tag kamen noch einige der treuen Kunden, um noch ein letztes Mal ein kleines Schnäppchen im „Kerchelädel“ zu machen. Dabei wurde dann auch die Frage laut, ob und wie es denn nun weitergehe? Sie erfuhren, dass die Sachen erste einmal im Lagerraum des „Kerchelädels“ im Prot. Gemeindehaus bleiben.



Im Kerchelädel kurz vor dem großen Abschied: die Initiatoren Helgard (zweite von links) und Alfred Gilster mit Helferin Petra Göbel (links) und Helgard Wengertsmann, die den Laden zu Verfügung gestellt hatte. FOTO: LENZ

Von Zeit zu Zeit soll dann im Gemeindehaus ein Schnäppchenmarkt veranstaltet werden, dessen Erlös dann weiterhin dem Bauverein— und damit unserer Prot. Kirche zugute kommt..

Nachdem das „Kerchelädel“ in seiner bisherigen Form nun in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist - und nun tatsächlich „nimmi vermietet wird“, bleibt der Dank unserer Kirche an alle, die mitgewirkt haben: als Initiatoren, als Mitarbeitende, als Vermieterin - und letztlich auch als treue Kundschaft! Das „Kerchelädel“ ist wie ein Licht, das auch nach seiner aktiven Wirkungszeit noch lange nachscheinen wird!

Markus Diringer

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Photo: Maurizio D'Amante/Vision

**Liebe Leserinnen
liebe Leser,**



„für eine sichere Zukunft brauchen wir vor allem Wissen“, sagt Aklima Begum aus Bangladesch. Der Anstieg des Meeresspiegels und die immer häufigeren Zyklone machen es zunehmend schwerer, in ihrer Heimatregion zu überleben.

Neben der Corona-Krise ist der Klimawandel die Herausforderung unserer Tage. Er betrifft uns alle – jedoch nicht alle gleichermaßen. Unter seinen Folgen leiden besonders stark die Menschen im Globalen Süden, obwohl sie am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen haben.

Das Motto unserer 63. Aktion lautet: **Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.** Wir alle müssen begreifen, dass wir die Herausforderung des Klimawandels nur gemeinsam bewältigen können. Bitte leisten auch Sie mit uns zusammen Ihren Beitrag dazu!

Ihre
Dr. Dagmar Pruin
Präsidentin Brot für die Welt

Herausgeber Brot für die Welt Redaktion Th. Licheblau, F. Retsch (verantwortlich)
Titelfoto Mauricio Bustamante/VISUM Layout Herden.Design Repro Tridix
Druck ##### Papier 100% Recycling-Papier Art.-Nr. 119 117 650

Wir über uns

Brot für die Welt ist das weltweit tätige **Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland** und ihrer Diakonie. In **mehr als 90 Ländern** rund um den Globus helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die **Ernährungssicherung**. Denn gerade in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Rohstoffe wird der Kampf gegen den Hunger immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt Kleinbauernfamilien darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen.

Daneben setzen wir uns auch ein für die **Bekämpfung der Armut**, die Förderung von **Bildung und Gesundheit**, den Zugang zu **Wasser**, die Stärkung der **Demokratie**, die Achtung der **Menschenrechte**, die Sicherung des **Friedens** sowie den Kampf gegen den Klimawandel. Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung. Im Sinne Martin Luthers verstehen wir darunter alles, was der Mensch zum Leben braucht.

→ **Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie unter:**
www.brot-fuer-die-welt.de



Gottesdienste an Weihnachten

„Weihnachten findet statt“! Auch in diesem Jahr! Auch, wenn Corona immer noch wesentliche Aspekte unseres Handelns bestimmt! Leider können wir darum auch in diesem Jahr nicht absehen, unter welchen Bedingungen und unter welchen Auflagen Gottesdienste gefeiert werden dürfen.

Klar ist jedoch: Für den Besuch der Gottesdienste muss man sich in jedem Fall unbedingt vorher *anmelden*!! Das ist ganz wichtig! Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise auf unserer Homepage, im „Amtsblatt“ - und in unserem Schaukasten! Aktuell ist geplant, einen Gottesdienst mehr anzubieten, als sonst üblich - und zwar am Heiligabend um 18.00 Uhr. Natürlich kann sich alles kurzfristig ändern, aber dies ist, was wir an Weihnachtsgottesdiensten anbieten möchten:

Heiligabend, Freitag, 24. Dezember 2021

- 14.30 Uhr - Gottesdienst für kleine Leute (Kirche Böhl)
- 16.00 Uhr - Gottesdienst mit dem Kirchenchor (Kirche Böhl)
- 18.00 Uhr - Gottesdienst mit Predigt und Gesang (Kirche Böhl)
- 22.00 Uhr - Gottesdienst mit TonArt und Pfarrer (Kirche Böhl)

1. Weihnachtsfeiertag, Samstag, 25. Dezember 2021

- 10.10 Uhr - Gottesdienst mit Predigt und Gesang (Gemeindehaus Böhl)

2. Weihnachtsfeiertag, Sonntag, 26. Dezember 2021

- 10.00 Uhr - Zentraler Gottesdienst der Prot. Verbandspfarrei in der Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt



Zu den Gottesdiensten in der Kirche:

Die Vorgaben für die Feier von Gottesdiensten werden regelmäßig den aktuellen Umständen angepasst.

- * Derzeit können in Böhl *bis zu 90 Personen* den Gottesdienst in der Kirche besuchen.
- * Aus organisatorischen und anderen Gründen muss man sich zur Zeit im Prot. Pfarramt anmelden!
- * Wenn nicht genug Anmeldungen eingehen, findet kein Gottesdienst statt!
- * Es sind die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten!
- * Während des Gottesdienstes ist wieder ein Mund Nasen- Schutz zu tragen.

Zu den Gottesdiensten im Internet:

Gottesdienste im Internet werden auf der Homepage unserer Landeskirche veröffentlicht:

www.evkirchepfalz.de/aktuelles-und-presse/aktuelles-und-angebote-in-zeiten-des-corona-virus!

Unter dem Link „Gottesdienste und Kirche von Zuhause“. finden sich Angebote verschiedenster Art – auch aus der Region, sowie für Kinder!

Die Evangelische Kirche in Deutschland veröffentlicht alle bundesweiten Angebote unter:

www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm

Dazu gehören auch *Hörfunkangebote!*

Zu den TV-Gottesdiensten :

Überregionale Fernsehgottesdienste werden abwechselnd in *ARD* und *ZDF* übertragen. Bitte beachten Sie das aktuelle TV-Programm. Auch im *Offenen Kanal (OK)* und im *SWR* werden mitunter Gottesdienste ausgestrahlt und tagesaktuell angekündigt..



Getauft wurden:

- **Elias Ulrich**, Sohn von Dieter Ulrich und Li Chen (aus Leverkusen)

JESUS CHRISTUS SPRICHT: „WER DA GLAUBT UND GETAUFT WIRD, DER WIRD SELIG WERDEN!“



Verstorben sind:

Renate Ulrike Göckel, geb. Kaiser (67)

Silvia Laubner, geb. Blauth (58)

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

„ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN!
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN,
AUCH WENN ER STIRBT!“



Die Angebote :

- * in der Konfirmand-inn-enarbeit
- * im Gottesdienst für kleine Leute (GfKL)
- * beim Frauenfrühstück
- * beim Senioren- und Frauenbundnachmittag
- * beim Chor „TonArt“
- * beim Prot. Kirchenchor

wurden zum großen Teil wieder aufgenommen! In der Regel finden sie nach kurzfristiger Absprache statt. Wir beobachten aufmerksam die aktuelle Coronasituation!



Gottesdienstplan 1

| TAG | Böhl | Iggelheim | Dannstadt | Assenheim | Fußgönheim | Schauernheim | Schifferstadt Gustav-Adolf-K. | Lutherkirche |
|------------------------------|--|--|---------------------|---------------------|--|---------------------------|---|--------------|
| 2. Advent 05.12.21 | 10.10 D | 10.00 WP | 10.00 Pf | 8.50 Pf | 10.10 Barth | Präparandengd. 10.10 K | Lill 10.00 | --- |
| 3. Advent 12.12.21 | 10.10 D | 10.00 WP | 8.45 Pf | 10.00 Pf | 10.10 K | 9.00 K | Lill 10.00 | --- |
| 4. Advent 19.12.21 | 10.10 D | 10.00 WP | Jakubowski 10.00 | Jakubowski 8.50 | 9.00 K | 10.10 K |  10.00 Pf | |
| Freitag | Wfkl 14.30 D+Team | --- | --- | --- | --- | --- | Ök. Gottesdienst in St. Johannes 10.30 W | |
| |  16.00 D | 16.00 WP (mit Voranmeldung + Maskenpflicht!) | --- | 16.00 Dr. Schuck | 16.30 K | Familiengd. 15.00 | Familiengd. 15.30 E | --- |
| 24.12.21 | 18.00 D | Digitaler GD auf d. Offenen KANAL/ Homepage/ Youtube 16.00 WP | 17.30 Dr. Schuck | --- | --- | 18.00 K | 17.00 Jakubowski | --- |
| Heiligabend | 22.00 D+TonArt | 18.00 WP (mit Voranmeldung + Maskenpflicht!) | --- | --- | Der Besuch der Heiligabendgods in Fußgönheim und Schauernheim ist nur für Geimpfte, Genesene sowie Kinder bis 12 Jahre und 3 Monate möglich (ohne Anmeldung) ! | | Ök. Gottesdienst 22.00 W | --- |
| | <i>Bei allen Gottesdiensten an Heiligabend ist eine Anmeldung</i> | | | | | | | |

Aktuelle Änderungen aufgrund der Corona-Situation entnehmen Sie bitte den örtlichen Veröffentlichungen in Schaukästen, Amtsblättern, Tagespresse + den Homepages!

ZEICHENERKLÄRUNG ZUM GOTTESDIENSTPLAN:  = Lektor/in od. Prädikant/in  = mit Taufe/n  = mit Chor  = mit Kirchenkaffee  = mit Abendmahl

D = Pfr. Diring, Böhl
 WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim
 K = Pfr. Dr. Kerner, Fußgönheim + Schauernheim
 Die Pfarrstelle Dannstadt ist zurzeit vakant!
 Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer (Dannstadt + Assenheim)
 E = Pfr. Erlenwein, Schifferstadt
 W = Pfr. Weidemann, Schifferstadt

Herausgeber: Prot. Verbandspfarrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt
 Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77 / E-Mail: verbandspfarrei@evkirche-schifferstadt.de
 Bürozeiten: Mo, Mi + Do 10-13 Uhr / Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein - Auflage: 8.300 Exemplare

Gottesdienstplan 2

| TAG | Böhl | Iggelheim | Dannstadt | Assenheim | Fußgönheim | Schauernheim | Schifferstadt Gustav-Adolf-K. | Lutherkirche |
|--|--|-------------|---------------------|---------------------|------------|--------------|---|--------------|
| 1. Weihnachtstag (Sa) 25.12.21 | 10.10 D | 10.00 WP | 10.00 Pf | 8.50 Pf | 10.10 K | 9.00 K | 18.00 E  | --- |
| 2. Weihnachtstag 26.12.21 | <i>-dienst der Prot. Verbandsparrei in Schifferstadt/Gustav-Adolf-Kirche; Predigt: Pfarrer Weidemann</i> | | | | | | | |
| Silvester (Fr) 31.12.21 | 17.00 D | 18.00 WP | 18.00 Pf | 17.00 Pf | 18.10 K | 17.00 K | 17.00 E | --- |
| Neujahr (Sa) 01.01.22 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | 18.00 W | --- |
| 1. So.n. Christfest 02.01.22 | 10.10 D | --- | Hahn 8.45 | Hahn 10.00 | 10.10 K | --- | --- | --- |
| 1. So.n. Epiphania 09.01.22 | 10.10 D | 10.00 Prohl | 10.00 Pf | 8.50 Pf | --- | 10.10 K | 11.00 W | --- |
| 2. So.n. Epiphania 16.01.22 | 10.10 Hahn | 10.00 WP | Jakubowski 8.45 | Jakubowski 10.00 | 10.10 K | --- | 10.00 E | --- |
| 3. So.n. Epiphania 23.01.22 | 10.10 D | 10.00 WP | 10.00 Pf | 8.50 Pf | --- | 10.10 Barth | 10.00 E  | --- |
| Letzt. So.n. Epiph. 30.01.22 | 10.10 D | 10.00 WP | Dr. Schuck 11.00 | Dr. Schuck 10.00 | 10.10 K | --- | Lill 10.00  | --- |
| 4. So.v. Passionsz. 06.02.22 | 10.10 D | 10.00 WP | Bühler 10.00 | Bühler 8.50 | --- | 10.10 K | 10.00 Pf | --- |

Aktuelle Änderungen aufgrund der Corona-Situation entnehmen Sie bitte den örtlichen Veröffentlichungen in Schaukästen, Amtsblättern, Tagespresse + den Homepages!

ZEICHENERKLÄRUNG ZUM GOTTESDIENSTPLAN:  = Lektor/in od. Prädikant/in  = mit Chor  = mit Kirchenkaffee  = mit Abendmahl

D = Pfr. Diring, Böhl

WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim

K = Pfr. Dr. Kermer, Fußgönheim + Schauernheim

Die Pfarrstelle Dannstadt ist zurzeit vakant!

Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer

(Dannstadt + Assenheim)

E = Pfr. Erlenwein, Schifferstadt

W = Pfr. Weidemann, Schifferstadt

Herausgeber: Prot. Verbandsparrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt

Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77 / E-Mail: verbandsparrei@evkirche-schifferstadt.de

Bürozeiten: Mo, Mi + Do 10-13 Uhr / Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein - Auflage: 8.300 Exemplare